

Besuch im Kindergarten SIC im Barrio „Daniel Teller“

**Ein Bericht von
Birgit Hohl
und
Christa Klemens**

Vorwort

„Der Mensch kann Wunder nur erleben, wenn er bereit ist, sein Herz und seine Augen für sie zu öffnen.“

(Augustinus von Hippo, Kirchlehrer)

„Den Fortschritt verdanken die Menschen den Unzufriedenen.“

(Aldous Huxley)

„Das Verhängnis unserer Kultur ist, dass sie sich materiell viel stärker entwickelt hat als geistig.“

(Albert Schweitzer)

Ein Auszug unseres Reiseberichtes aus Jinotega, in der Zeit vom 20.06.2010 bis zum 03.07.2010.

Der Kindergarten SIC (**Servicio Infantil Comunal**) wurde 1992 von zwei Frauen, die sich in der Notlage befanden Geld verdienen zu müssen, im Stadtteil (Bario) „Daniel Teller“ gegründet.

Die Zahl der zu betreuenden Kinder ist von anfangs 13 auf mittlerweile 120 angewachsen.

Sie sind im Alter von ein bis sechs Jahren und kommen hauptsächlich aus der armen Bevölkerungsschicht und sehr oft immer noch aus Haushalten allein erziehender Mütter.

In der Zeit von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr werden die Kinder von drei staatlich anerkannten Erzieherinnen und einer Hilfskraft, die für die unter Einjährigen zuständig ist, betreut. Neben den vier Betreuerinnen für die Kinder, arbeiten im Kindergarten noch eine Köchin und eine Reinigungskraft.

Für die Ganztagsbetreuung mit einem Mittagessen, bestehend aus Reis, Bohnen und Tortilla, müssen die Eltern einen monatlichen Beitrag in Höhe von 200,- Cordoba, ca. 7,20 Euro entrichten. Die Kosten für die Halbtagsbetreuung betragen im Monat 40,- Cordoba, ca. 1,44 Euro. Selbst diesen kleinen Betrag können sich viele Familien nicht leisten, so dass immer noch viele Vorschulkinder nicht in den Kindergarten gehen. Natürlich ist das Platzangebot durch die Größe des Kindergartens auch beschränkt

Die drei staatlich anerkannten Erzieherinnen werden vom Staat lediglich als Halbtagskräfte entlohnt, arbeiten aber als Vollzeitkräfte. Dies machen sie für die Kinder die ihnen sehr am Herzen liegen freiwillig. Dafür, dass sie eine Ganztagsstätigkeit ausüben, erhalten sie vom Staat lediglich 53% der Entlohnung einer Vollzeitkraft. Jede bekommt 2064,- Cordoba also umgerechnet ca. 74,- Euro.

Die Hilfskraft, die Köchin und die Reinigungskraft erhalten für ihre Tätigkeiten je einen Monatslohn in Höhe von 1000,- Cordoba das entspricht ca. 36,- Euro.

Leider können diese Frauen aber am Ende des Monats nicht fest mit ihrem Geld rechnen, sondern nur hoffen, dass der Staat auch den Lohn auszahlt. Oft kommt es aber vor, dass der Lohn erst nach zwei oder sogar drei Monaten rückwirkend gezahlt wird.

Bei unserem Besuch im Kindergarten SIC fiel uns direkt auf, dass es an allen Ecken und Kanten an Materialien mangelt. Die drei vorhandenen Gruppenräume sind zwar, mehr oder weniger, kindgerecht ausgestattet, jedoch ist das Mobiliar in einem abgewohnten Zustand und bedarf dringend der Instandsetzung. Für einen Hausmeister fehlt es aber an finanziellen Mitteln

Um ihre Gruppenräume attraktiver zu gestalten, malen die Kinder, mit Hilfe der Erzieherinnen, viele bunte Bilder, welche gleichzeitig auch als Lernmaterialien, für die Kinder, dienen. Innerhalb der Gruppenräume ist es für die Kinder, aufgrund des Platzmangels, unmöglich zu spielen. Sie werden hier an den Tischen eigentlich nur mit Papier und Stift beschäftigt.

Damit der Leser unseres Berichtes nicht von leuchtenden Kinderaugen abgelenkt wird, haben wir die Räumlichkeiten bewusst im leeren Zustand fotografiert.

Ungefähr die Hälfte der Kinder werden den ganzen Tag betreut. Wenn die einen Kinder gegen 12.00 Uhr dann von ihren Eltern abgeholt werden, serviert die Köchin auch schon das Mittagessen.

Meistens besteht dieses aus dem Nationalgericht „Gallo Pinto“ - nämlich Reis mit roten Bohnen. Dazu bekommen die Kinder dann immer noch Tortillas.

Dies ist nicht nur eine sehr einseitige Ernährung sondern oftmals auch die einzige Mahlzeit, die die Kinder am Tag erhalten. Die Erzieherinnen sind bemüht den Kindern vitaminreichen Nachtisch, in Form von frischen Bananen und Mangos, zu geben.

Dieser Gemeinschaftsraum wird nicht nur als Speisesaal genutzt, sondern dient auch als Schulungsraum für die Mitarbeiterinnen. Des weiteren werden den Vorschulkindern, bei schlechter Wetterlage und sofern Strom vorhanden ist, hier auch Lernvideos vorgeführt.

Ebenso ist hier das Interview mit Yasmina geführt worden, welches Sie auf den letzten beiden Seiten im Detail nachlesen können. Es ist im Original in spanischer Sprache wiedergegeben

An diesem Waschplatz werden von der Reinigungskraft die Wäschestücke, die die Kleinstkinder beschmutzt haben, gewaschen und dann zum Trocknen aufgehängt. Auch ist hier für die Kinder die einzige Möglichkeit, sich nach dem Toilettengang die Hände zu säubern. Es sind keine kindgerechten sanitären Anlagen vorhanden. Lediglich in diesem roten Bottich können sie sich ihre Hände waschen

Da es in Jinotega keine funktionierende Müllabfuhr gibt und der Grünschnitt nicht anderweitig entsorgt werden kann, wird dieser nach der Zerkleinerung in der Metalltonne verbrannt. Das ist nicht ökologisch, aber es bleibt den Menschen hier leider auch keine andere Wahl.

Ein Fahrzeug um diesen kompostierbaren Abfall in den Wald zu fahren gibt es nicht

Auf den ersten Blick sieht es hier, im Außenbereich des Kindergartens, sehr idyllisch aus. Doch bei genauer Betrachtung fällt sofort die begrenzte Fläche zum Spielen ins Auge.

Die vielen Bäume im Garten werden als Schattenspender gebraucht, nehmen aber enorm viel Platz zum Toben weg. Aus eben diesen Gründen gibt es hier weder eine Sandkiste, noch Schaukeln oder ein Klettergerüst. Auch Dreiräder, Fahrräder oder Roller findet man hier nicht.

Daher wird mit den Kindern viel mehr im großen Schlaf- und Turnraum getanzt und gesungen.

Zur Begrüßung haben uns einige Mädchen selbst einstudierte Tänze vorgeführt. Die Kostüme haben die Erzieherinnen, mit tatkräftiger Unterstützung einiger Mütter selbst entworfen und genäht.

Der Kindergarten besitzt für die ca. 60 Übermittagskinder nur 33 Feldbetten.

Diese müssen nach dem Essen von den Erzieherinnen jeden Tag aufs neue im großen Turnsaal für den Mittagsschlaf der Kinder aufgebaut werden und die restlichen 27 Kinder schlafen dann auf dünnen Matten, ähnlich unseren Polsterauflagen für Gartenstühle, direkt auf dem Boden .

Damit kein Kind benachteiligt wird bemühen sich die Erzieherinnen um ein Rotationsprinzip. Für die Matten und Decken gibt es keinerlei Aufbewahrungsmöglichkeit. Dazu fehlt es hier an Regalen und/oder Schränken.

Der Hitzestau in diesem großen Raum ist enorm. Durch das vorhandene Wellblechdach heizt sich die Luft auf fast unerträgliche Temperaturen auf und die angeschlossenen Ventilatoren schaffen es nicht, die Luft auf annähernd erträgliche Temperaturen herunter zu kühlen. Auch die aufgesetzte Bauweise des Daches sorgt nicht wirklich für eine Luftzirkulation.

Mit Luftballons zu spielen bereitete den Kindern ein noch viel größeres Vergnügen als uns Tänze vorzuführen. Wir jedenfalls hatten unseren Spaß und die Erzieherinnen waren für die Abwechslung die

unser Besuch mit sich brachte auch ganz glücklich. Auch einige Mütter und Omas blieben an diesem Tag länger als gewöhnlich im Kindergarten.

Die Kinder waren an diesem Tag außer Rand und Band.

Leider hatten wir nicht so viele Luftballons mit, sodass nicht jedes Kind eine „Bomba“ bekam. Die traurigen Augen dieser Kinder sind uns sehr zu Herzen gegangen.

Als Dankeschön zeigten wir den Kindern wie bei uns das beliebte Geburtstagsspiel „Topf schlagen“ gespielt wird. Die Kinder hatten einen Riesenspaß und schrieten dann „frio oder caliente“ im Chor um dem Sucher die Auffindung des Topfes zu erleichtern.

Bei den süßen kleinen Überraschungen die sie dann unter dem Topf fanden, machte der eine oder die andere riesengroße Augen. Wir alle hatten unseren Spaß.

Zum Abschied kamen die Kleinen ans Tor gelaufen und winkten uns zu.

Zum Abschluss unseres Tages haben wir an Yasmina folgende Fragen über den Kindergarten gestellt:

¿Cuántos niños son cuidados en este jardín de infantes?

Yasmina: 120 niños y niñas

¿Que edad promedio tienen los niños?

Yasmina: Edades 1 a 6 años

¿ Estan los niños despues de la inscripcion en la escuela todavia aqui?

Yasmina: No ellos asisten a las escuelas primarias

¿En que momento son atendidos los niños? De que hora a que hora?

Yasmina: De 7 a.m a 12 p.m el 50 %

Yasmina: De 7 a.m a 5 p.m el 50 %

¿Estan los niños durante el servicio atendidos aqui en el jardín de la infancia?

Yasmina: Desayuno? El almuerzo?

Yasmina: Todos en el Desayuno escolar que lo da el pinemem

¿ Cuanto es la contribucion de los padres para el cuidado?

Yasmina: Los que se atienden de 7 a.m a 12 p.m Cordoba 40

Yasmina: Los que se atienden de 7 a.m a 5 p.m Cordoba 200

¿Participacion los padres en la labor de los educadores?

Yasmina: Si, participan

Que muebles / material esta disponible para los educadores?

Yasmina: Material Didactico poco, tijeras, sillas pequenas

Que es lo que mas le falta aqui?

Yasmina: Recursos para salarios, Mejorar alimentacion

Cuantos maestros estan trabajando aqui?

Yasmina: 4 maestros, 3 son pagados por el Ministerio de Educacion

Que propuestas tienen los propios educadores para alcanzar o mantener los ingresos?

Yasmina: gestionar a los diferentes organismos que estan interesados en la ninez

¿ Hay algunas ideas de los educadores – como se hizo en el molino de maiz – con una posible inversion de hacerse de forma permanente para la renta?

Yasmina: Nos gustaria volver a tener el Molino y venta de granos basicos una libreria

¿De qué tamaño son las necesidades financieras de la SIC al año?

Yasmina: Demasiados grandes

Cuanto dinero se gasta en salarios y costes laborales no salariales y que cantidad se requiere anualmente para el mantenimiento de la guarderia?

Yasmina: Para salarios 107328 Cordoba, anualmente se requiere de \$ 26000 Dolares en gastos generale

Cuanto apoyo recibe la guarderia por el Estado Nicaragua o la ciudad de Jinotega?

Yasmina: Ninguno